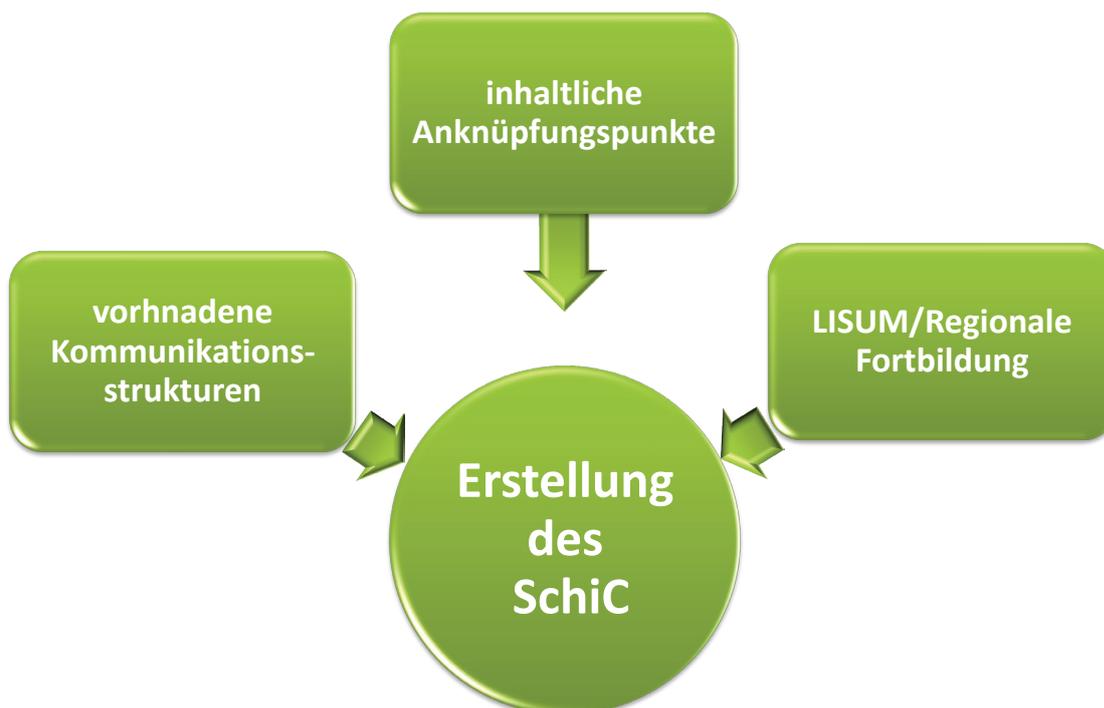


Erläuterungen zu den Leitfragen

Bei der Annäherung an die Herangehensweise zur Erstellung des SchiC haben mehrere Faktoren eine Rolle gespielt.



Der erste Impuls, sich mit dem neuen Rahmenlehrplan und dessen Implementierung auseinanderzusetzen, wurde durch die im Lisum durchgeführte Schulleitungsveranstaltung gesetzt. Parallel dazu fand in der Region Charlottenburg – Wilmersdorf eine Qualifizierungsreihe für das Mittlere Management an Integrierten Sekundarschulen statt, bei der es u. a. darum ging, welche Rolle Fachleitungen und Jahrgangseleitungen bei der Implementierung des Rahmenlehrplans haben könnten bzw. sollten.

Durch diesen Umstand war das Thema RLP im Schulleitungsteam und auf der Ebene der Team- und Fachleitungen bereits zu Beginn der Anhörungsphase präsent.

Wir nutzten die Zusammensetzung der ESL, um die bisher gewonnenen Informationen und Kenntnisse zusammenzutragen. Daraus resultierten folgende erste Erkenntnis/Ideen:

- » Der Teil B des SchiC wird über die Jahrgangsteams kommuniziert und koordiniert.
- » Für die einzelnen fachübergreifenden Themen des Teil B wird es jeweils verantwortliche Personen geben.
- » Der Teil C des SchiC wird dem Aufgabenbereich der Fachkonferenzen zugeordnet.

- » Zur Qualitätssicherung sollen zukünftig alle Fachkonferenzen mit Leitungen besetzt werden, die Prozess- und Ergebnisverantwortung tragen.
- » Für die Fachleitungen finden Koordinierungssitzungen statt, die zum SJ 16/17 im Jahresplan erscheinen.

Die bereits im 2. Halbjahr dieses Schuljahres beginnende Koordination der Fachleitungen führte dazu, dass anfänglich aufkeimende Irritationen des Kollegiums zum neuen Rahmenlehrplan eingedämmt werden konnten.

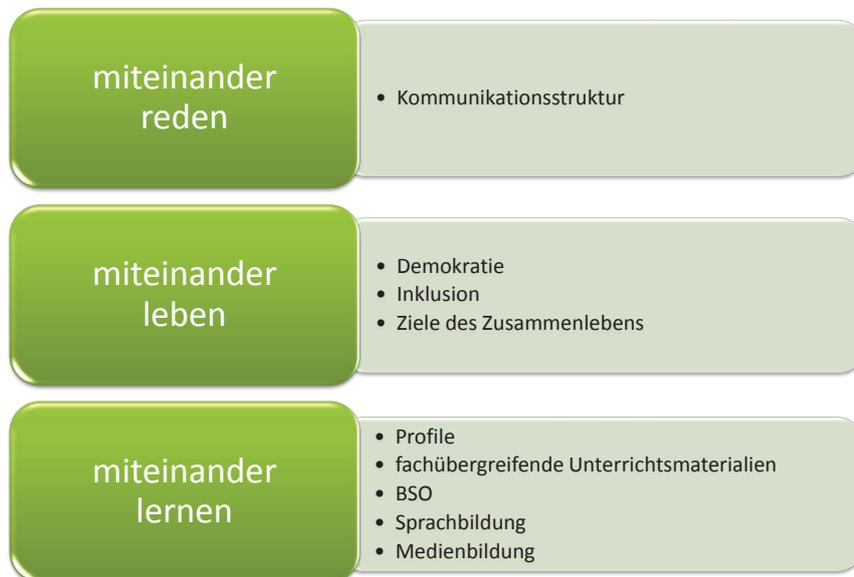
Die Fachleitungen nutzten ihr Zusammentreffen u. a. dazu,

- » die Konferenzstrukturen miteinander abzugleichen und sich auf verbindliche Abläufe zu einigen.
- » die zu kommunizierenden Inhalte zum RLP genau zu verabreden.
- » eine Matrix für Teil C in Anlehnung an die bisherigen Stoffverteilungspläne zu entwickeln.

Die Fachkonferenzen konnten feststellen, dass die vorhandenen Stoffverteilungspläne eine gute Basis zur Übersetzung in die Fachcurricula bieten. Es konnte somit weitestgehend vermittelt werden, dass die Fachcurricula nichts komplett Neues sind, sondern vielmehr eine Überarbeitung und Erweiterung der Stoffverteilungspläne darstellen.

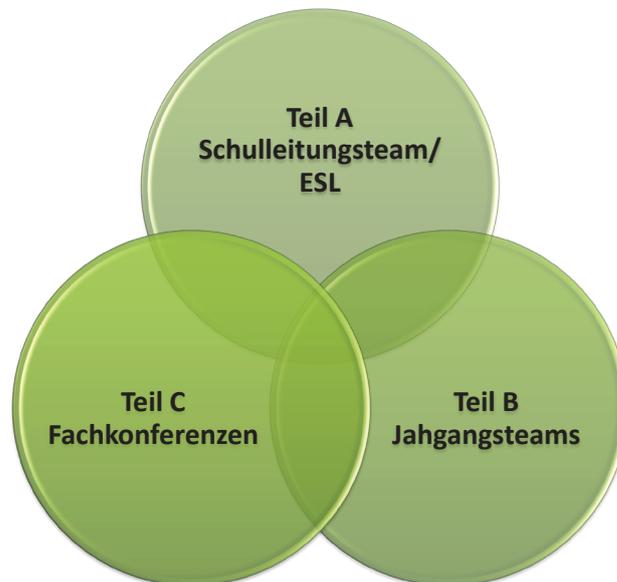
Die zweite Schulleitungsveranstaltung im Lisum lieferte den Impuls für das Schulleitungsteam, sich mit der Struktur des Teil A auseinanderzusetzen. Hierbei stellte das Schulleitungsteam fest, dass die vom Lisum vorgeschlagenen 9 Bereiche des Teil A nur zum Teil in die bisher vorhandene Struktur der Schule am Schloss passen. Sowohl aus Sicht des Schulleitungsteams, als auch aus Sicht der ESL soll an der bisher vorhandenen Struktur festgehalten werden.

Die Dokumentationsstruktur der Schule am Schloss:



Somit wird es im entstehenden SchiC der Schule am Schloss eine in Teilen abweichende Zuordnung der Gliederungspunkte von Teil A und Teil B geben, damit das SchiC optimal zur Arbeits- und Dokumentationsstruktur der Schule passen wird.

Für das Schuljahr 16/17 ist die parallele Arbeit an den Teilen A, B und C geplant. Dies ist möglich, da die einzelnen Teile im Schwerpunkt wie folgt zugeordnet werden:



Bei den fachübergreifenden Themen des Teil B liegen an der Schule ganz unterschiedliche Voraussetzungen vor. Die Spannweite reicht von bisher im Schulalltag nicht berücksichtigt (z. B. Verkehrserziehung) bis zu vollständig ausgearbeitet und dokumentiert (z. B. BSO).

Dieser Umstand ist bei der Prozessplanung für das SJ 16/17 unbedingt mit zu berücksichtigen.

Den Schwerpunkt der Aufmerksamkeit im Teil B werden wir in den Bereichen Sprachbildung und Medienbildung setzen. Darüber hinaus bei den Themen, zu denen wir bereits gearbeitet haben, um sie vollständig zu dokumentieren.

Sollten für einzelne Themen oder Fachkonferenzen zeitnah keine verantwortlichen Personen gefunden werden, so müssen wir in Betracht ziehen, dass diese Bereiche zu einem späteren Zeitpunkt nachgearbeitet werden müssen, bzw. diese Bereiche besondere interne oder externe Unterstützung bekommen.